

Naturraum-Management

Gänsegeier in den Hohen Tauern

Der Nationalpark Hohe Tauern wird während der Alpengperiode seit alters her von Gänsegeiern befliegen. Traditionell liegen die wichtigsten Schlafwände in den Salzburger Tauern-tälern. Die Brutvorkommen „unserer“ Geier liegen schwerpunktmäßig in Kroatien, Einzelindividuen kommen aber auch aus Serbien, Mazedonien, Bulgarien, Frankreich und Spanien, seit ca. 20 Jahren auch aus dem Friaul. Aktuell werden die Hohen Tauern von ca. 30 - 40 Gänsegeiern im Sommer befliegen. Vor 20 Jahren waren es aber noch viel mehr. Deshalb startete der Nationalpark dieses Projekt, um diesem Rückgang auf die Spur zu kommen.



Die Hohen Tauern sind das einzige Gebiet in Mitteleuropa, wo regelmäßig wildlebende Gänsegeier übersommern. Diese Großgreife haben hier nie gebrütet. Im Gegensatz zu anderen Greifvögeln sieht man sie häufig in Gruppen fliegen (Foto: M. KNOLLSEISEN).

Die Erfassung der aktuellen Population wurde heuer mit fünf Synchronzählungen bei den sechs wichtigsten Gänsegeierschlafplätzen gestartet. Zusätzlich wurden sämtliche verfügbaren Sichtbeobachtungen ausgewertet. Im kommenden Jahr sollen die Zählungen wiederholt werden. Zusätzlich sind Besenderungen mit GPS-GSM Satellitensendern sowie Markierungen von Gänsegeiern vorgesehen, um neue Details zu ihren Lebensgewohnheiten, ihren räumlichen Nutzungsmustern und zu ihren Habitatpräferenzen zu bekommen. Analysen der vorhandenen Nahrungsgrundlagen sowie Untersuchungen zu möglichen Bleibelastungen der Geier sind ebenfalls vorgesehen. Parallel dazu sollen anhand einer Literaturrecherche die historischen Daten zum Gänsegeiervorkommen aufgearbeitet und mit Almauftriebszahlen verglichen werden.



Bestückt mit GPS-GSM Satellitensendern sollen von sechs Gänsegeiern mehrmals täglich punktgenaue Daten zu Flugbewegungen, Seehöhe und Schlafplätzen gesammelt werden (Foto: F. GENERO).

Diesen Sommer konnten nie mehr als 30-35 Vögel festgestellt werden. Die bisherigen Hauptschlafplätze im Rauriser Tal waren noch kaum genutzt. In manchen Saisonen wird Kaprun intensiv befliegen, in anderen gar nicht. Die „Geierwand“ im Stubachtal entpuppte sich heuer mit 15 bis 21 Gästen als Hauptschlafplatz. Die ersten Geier erreichten Anfang Juni Salzburg, die letzten beiden verließen am 17. Oktober den Nationalpark. Die zeitgleich durchgeführten Zählungen im Naturschutz-Gebiet Lago di Cornino im Friaul ergaben hingegen weiter stark ansteigende Zahlen: im September konnte dort das bisherige Maximum von 181 Geiern gezählt werden. Noch viel mehr sind es in den Westalpen: knapp 1.500 Gänsegeier konnten dort am alpenweiten Gänsegeier-Zähltag am 17. August 2012 erfasst werden.

Die Gänsegeier stellen eine ausgezeichnete Bioindikatorengruppe für die Ursprünglichkeit von Lebensräumen und für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen durch den Menschen dar. Deshalb ist ihre Erfassung und Dokumentation besonders wichtig. Diese Daten fließen in die Biodiversitätsdatenbank und in das Monitoring des Natura 2000 Gebietes ein und liefern eine wertvolle Grundlage für ein Schutzkonzept für diese europaweit geschützte Vogelart.

- ▶ Projektgesamtkosten (2012-2013): € 58.000,-
- ▶ Finanzierung: Ländliche Entwicklung, Maßnahme Naturschutz